

- 9) Eine solche ist allerdings in den gedruckten EA nicht nachgewiesen. Hin- gegen wurde vom 13. bis 14. März 1652 eine Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern abgehalten, wo Beat II. Zurlauben Stadt und Amt Zug vertrat, s. ebenda 100 (Nr. 64).

Original, mit Siegelresten - AH 150, 340-341150/209

150/209

[v.1663]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN]

"&¹ frindtlich ersuochen und Piten Zelassen &.

& Woruff wolermelter H [alt] aman Zurlauben, Zwahr uff die Erdurung deren wider unser Satz und Ordnung gezelten Personen sich beruof- fen, Jedoch über Unser so fründtlich etc. eingewilliget; - be- quembt und Volg gegeben Soll ussglassen werden

& ab wellicher wollmeinender willfahung wir uns erfrewt und Jmme widerumb dankhen lassen &.

& schirmen und handthaben Jn Urkhundt diss brieffs, so wir mit un- serm gewohnten Jnsigel, Jedoch unserm gewohnten brüchen &.

die repetition Nydt und hasses Unnotig

Jtem des **Sidlers** Uffhebung nit Jn mynem Urkund begriffen syn solle ...".

1) Möglicherweise fehlt der Anfang des Textes.

AH 150, 341^v (aufgeklebt)

150/210

1636 November 10., Schwyz; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Des hern geliebten sonss hern [designierten] Landschribers [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] Zedel hab J[c]h dem widertra- ger diss Johann Heinrich **Schmid** von hizkihilh [=Hitzkirch] gebürtig uss frien Empteren wol Empfangen sampt Einem brieff an der f ho[c]h- ziterin [Maria Barbara **Reding** - diese sollte 1636 Beat Jakob I. Zur- lauben heiraten -] Schwester [Maria Elisabeth **Reding**, von Schwyz]

nacher lucern [=Luzern] Zeschaffen den J[c]h schon bald dahin geschickt und verordnet. Zeiger diss hatt mir Anzeigt, dass Er nebet Andern diensten auch Ein Zitlj by dem hern selbsten gsin, und dass Jhn der her gar wol kenne, nun hab J[c]h Jn Einmal uff dess hern und sines sons wort gar wol dörffen Anstellen obglichwol Jch Jne vor diesem nie Kent hab, lass Jn daruff hin Kleiden Und Jst Jm schon [durch einen ansässigen Schneider] Angemessen mit bit der her mier bj Jme mein Spiegel wider Zuoschicken welle. Us frankrich sind mir necht 2 soldaten komen¹ bringen fast die Alte Meinung der Zalungen um Pest oder sterbens halben. Alein lige der König [**Ludwig XIII.**] mit grosser Anzahl vor Corbie [- Krieg von Österreich gegen das mit Schweden verbündete Frankreich -] wil solchess mit Ernst haben obwol sie sich no[c]h stark weren: hiemit Gott bevolhen. ...".

"Bedank mich dess Zuogeschikten dieners sonderlich auch dessen h. son [NN Schmid]".

1) Ceberg hatte eine Kompagnie im Regiment Bircher in Frankreich inne.

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Johann Kaspar Ceberg
AH 150, 342

150/211

1635 November 24., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [ARZT] RUDOLF PFYFFER AN [ALT] AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, "CONSEILLIER D'ESTAT DE LA VILLE ET CANTON DE ZUG [=STADT- UND AMTSRAT], CAPITAINÉ DU REGIMENT DE[S] GARDES [SUISSES] DE SA MAIESTE TRES CHRISTIENE DU ROY DE FRANCE [LUDWIG XIII.]", ZUG

"c'est à mon tres grande regret, que L'indisposition de ma maladie qui m'a tourmenté L'espace de trois mois, ne me permet de vous voire, de laquelle toutefois Dieu mercy estant relevé et remis, ie me trouve encore si foible, que parmy ce temps cy ie me n'oserai encore mettre au champs, ce pourquoi cella vous tesmoignera mon affection et sousbhaists que ie de vous servir, et combien ie fais estat de vostre amitiê, dont La continuation me rendra si heureux, que mon ame n'en sera iamais en repos, ains respirera nuict et iour apres les occasions pour vous faire paroistre par effect la bonne volonté que ie vous porte; je crois aussi que les afflictions et miseres auxquelles par-my ces troubles¹ les gens de L'Empereur [**Ferdinand II.**] m'ont reduit, n'auront point alteré La vostre, car c'est alors q'on peult cognoistre les vrais amys, ie ne me soubshaist